



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

1/2020



RÜCKBLICK DES LANDESVORSTAND

Bild: NRWSPDqueer ©

Liebe Genoss*innen,

der erste Newsletter 2020 erreicht Euch in einer Zeit, die geprägt durch die Covid-19-Pandemie ist. Dabei nahm das (queere) Leben in den ersten Monaten des Jahres noch einen „ganz normalen“ Lauf. Als NRWSPDqueer waren wir daher bei zahlreichen Terminen und Veranstaltung innerhalb der LSBTIQ*-Community vor Ort, um Gespräche zu führen und unsere Positionen zu teilen. So hatte dann auch noch Niemand damit gerechnet, dass uns eine weltweite Pandemie bevorsteht, als sich am 27. Januar die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 75. Mal. gejhrt hat und wir in Köln (LSTBIQ*-)Opfern des Nationalsozialismus gedachten. An diesem Gedenktag hielt Gründer der Initiative Queer Roma, Gianni Jovanovic, eine bewegende Rede, die auch das Thema der Mehrfachstigmatisierung von queeren Menschen aufgriff: Trotz der lange überfälligen Rehabilitation der nach §175 StGB Verurteilten im Jahr 2017, wirken die Kriminalisierung, Anfeindung und Stigmatisierung der „Anderen“ bis heute nach.

Straftaten gegen LSBTIQ*-Personen nehmen weiter zu und die Verharmlosung der Gräuel des Nazi-Terrors wird wieder salonfähig. Als Sozialdemokrat*innen, wollen wir dies nicht hinnehmen und engagieren uns aktiv gegen Ausgrenzung, Hass und Gewalt in unserer Gesellschaft!

Auch zwei Termine der Community-Vernetzung fanden im Frühjahr noch statt. Am 11. Januar waren mit rund 100 anderen Teilnehmenden zu Gast beim Neujahrsempfang der LAG Lesben in NRW. Dort könnten wir eben so neue Kontakte knüpfen und alte pflegen, wie beim LSBTIQ*-Empfang des Landtagsvizepräsidenten. Dieser stand ganz sportlich im Zeichen der EuroGames 2020, die inzwischen aber auch Corona bedingt abgesagt werden mussten.



Bild: NRWSPDqueer ©

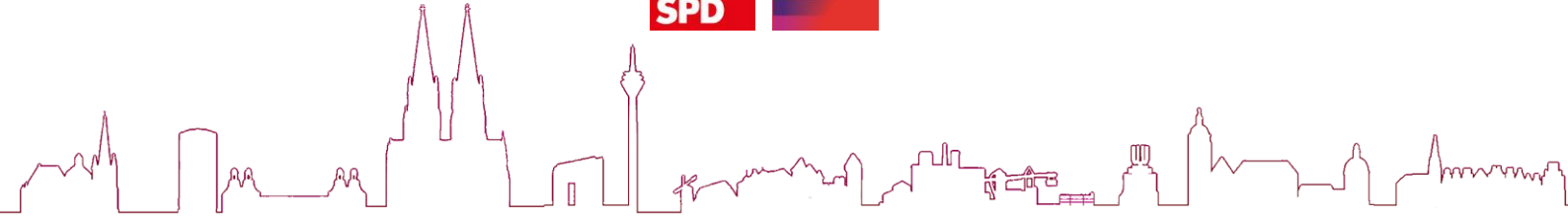
Inhaltlich haben wir uns schon alle auf die CSD-Saison vorbereitet, die 2020 mit zwanzig geplanten CSD-Events in NRW erneut im Umfang gewachsen ist. Einen Novum, war dabei die Findung des CSD-Mottos. Wurde dieses in Jahren zuvor stets im Austausch von Landesvorstand und Unterbezirken gefunden, so konnten dieses Mal alle AG-Mitglieder aktiv mitbestimmen. Der Landesvorstand ist stets darum bemüht die Basis so gut es geht einzubinden und erprobt daher immer wieder neue Formate der Partizipation. Über eine Online-Abstimmung waren somit über 350 Mitglieder aufgerufen, sich beim Entscheidungsprozess einzubringen. Über 100 von ihnen haben mitgemacht. Die Mehrheit entschied sich für das Kampagnenmotto:

Queer Pur!

Dein CSD! Deine Stadt! Deine Wahl!

Dabei spielt Queer Pur! auf dem aktuellen Claim der NRWSPD „Rot Pur!“ an. Die Aufzählung „Dein CSD! Deine Stadt! Deine Wahl!“ führt vom CSD direkt über das kommunale und zu den Wahlen am 13. September. Zur Visualisierung wurde die Rose des Bundesparteitages „In die neue Zeit“ aufgegriffen und farblich unserer AG angepasst. So ist weiterhin das SPD-Rot dominierend, allerdings ist der Regenbogenwürfel der SPDqueer nun mit der Rose verschmolzen.

Mit dem Kampagnenmotto, einem fertig ausgearbeiteten Konzept und viel Elan, waren wir alle voller Vorfreude auf ein buntes, spannendes und heißes CSD-Jahr 2020.



Doch dann kam alles anders: Die Corona-Pandemie war überraschend da und wirbelte nicht nur unser aller Alltag durcheinander, sondern machen unsere CSD-Planungen obsolet. Den auch wenn viele CSD ausfallen oder nur in anderer Form stattfinden konnten, war für uns klar, dass wir als natürlich trotz, oder gerade wegen Corona für die Sichtbarkeit von LSBTIQ* eintreten und für deren Belange streiten müssen. Und so haben wir unser CSD-Konzept in kurzer Zeit neu erarbeiten müssen. Auch hier war uns der Kontakt zu den Unterbezirken stets wichtig.

Corona sorgt aber nicht nur für eine veränderte CSD-Saison. Die Auswirkungen der Pandemie auf die LSBTIQ*-Community sind weitreichender. Beratung, Jugendtreffs, Safe-Spaces, Gastronomie, Kultureinrichtungen und sonstige LSBTIQ*-Angebote sind über weite Teile geschlossen gewesen oder sind es noch. Die aktuelle Corona-Krise verdeutlicht, wie fragil LSBTIQ*-Szenestrukturen sind. Es droht ein nie dagewesener Kahlschlag der queeren Infrastruktur, der unbedingt verhindert werden muss. Wir brauchen daher zum einen Maßnahmen zum Erhalt queerer Strukturen, aber auch langfristige politische Entscheidungen, die Krisenfestigkeit der queeren Infrastruktur zu sichern. Denn diese Strukturen sind kein Selbstzweck, sondern ein solidarisches Netzwerk, das über Jahrzehnte gewachsen ist und LSBTIQ* Schutz und Unterstützung gewährt.

Hierzu hat der Bundesvorstand der SPDqueer ein Positionspapier entwickelt, das wir voll mittragen.

Unter dem Maxime „Mehr Community wagen!“ finden sich hier zahlreiche Themen und Forderung, die wir in NRW aufgreifen. Ein Beispiel von vielen hierfür, sind Werbeanzeigen in queeren Medien. Denn die Corona-Pandemie setzt auch LSBTIQ*-Medien massiv zu. Queerer Journalismus leistet wichtige Aufklärungs- und Menschenrechtsarbeit. Sein Verlust wäre ein schwerer Schlag für die Emanzipationsbewegung von LSBTIQ*. Daher haben wir beschlossen, einen Teil unseres CSD-Budgets für Werbeanzeigen auszugeben.

Darüber hinaus hat der Landesvorstand ein neues CSD-Konzept erarbeitet, um durch Aktionen trotz Absage vieler CSD, die Sichtbarkeit der Community zu erhöhen und queerpolitische Inhalte in die Öffentlichkeit zu bringen. Hierzu werden wir als NRWSPDqueer an den geplanten CSD-Tagen die vorgesehen Veranstaltungsorte aufsuchen und dort DIN A1-Plakate aufhängen. Diese machen zum einen auf das Fehlen und die Wichtigkeit des CSD aufmerksam. Zum anderen nennen dort fünf Forderungen, die sich aus den Ergebnissen unseren beiden zurückliegenden Verbandstage ableiten:

Vielfalt und Akzeptanz gegen eine erstarkende rechte Rollback-Bewegung: Auch auf kommunaler Ebene stellt Vielfalt eine Bereicherung für alle dar! Akzeptanz und Sichtbarkeit müssen gefördert werden. Ebenso bedarf es einer aktive Erinnerungskultur, inkl. der Aufarbeitung der Unrechtsurteile nach §175 StGB zwischen 1945 und 1994.

Förderung queerer Kultur und Teilhabe: Kommunale Kultur- und Bildungseinrichtungen wie die VHS, Theater oder die Stadtbibliothek müssen queere Themen aufgreifen!

So kann eine Einkommens-unabhängige Teilhabe am queeren Lebenswelten für alle ermöglicht werden.

Queere Jugendarbeit: Egal ob Großstadt oder ländlicher Raum, hier muss dauerhaft sicher gestellt sein, dass queeren Jugendlichen Angebote, Beratung und Schutzräume zur Verfügung stehen.

Queere Senior*innen-Arbeit: Für queere Senior*innen braucht es Angebote, die über kultursensible Pflege hinaus gehen!

Strukturen und Angebote sichern: Der lokale CSD, die Aids-Hilfe oder das Aufklärungsprojekt SCHLAU - diese sowie andere zahlreiche weitere Strukturen bedürfen einer aktiven Unterstützung durch die Städte und Kreise.

Ein zweites Plakat fungiert als Rückseite und zeigt unser Kampagnenmotto und die Regenbogenrose.

Sie kann bei Bedarf mit einem Störer überklebt werden, so können lokale queere Forderungen des jeweiligen Unterbezirks ergänzt werden.

An dem Plakat kann zudem ein SPD-Großluftballon an einer Schnur befestigt sein, der als Eyecatcher dient. Zusätzlich soll am Ballon eine Regenbogenflagge befestigt werden.



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

1/2020

Bis jetzt wurden alle geplanten CSDs mit unserer Aktion bespielt, so dass wir schon in Paderborn, Recklinghausen, Bielefeld, Aachen, Herne, Wuppertal, Köln, Krefeld und Bochum als NRWSPDqueer ein deutliches Zeichen für Vielfalt und Akzeptanz setzen konnten. Durch die Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen, fanden auch in NRW einzelne CSD-Demonstrationen statt. An diesen konnten wir in Düsseldorf, Moers, Essen und Mülheim an der Ruhr teilnehmen.



Bild: NRWSPDqueer ©

Corona hat aber auch einen direkten Einfluss auf Organisation und Arbeitsweise. Präsenzsitzungen konnten lange Zeit gar nicht stattfinden, so konnte die Landesvorstandssitzungen nur virtuell stattfinden. Auch unsere Landeskonferenz im April wurde wie alle Parteiveranstaltungen durch den Landesverband der NRWSPD abgesagt.

Gerade mit Blick auf Anträge und die Wahl von Delegierten für die im Oktober unter Auflagen geplante Bundeskonferenz, haben wir der Landesvorstand versucht, diese noch fristgerecht stattfinden zu lassen.

Daher standen und stehen wir im engen Kontakt mit dem Landesverband der NRWSPD, um Möglichkeiten herauszufiltern.

Hierüber wurden in den digitalen Landesvorstandssitzungen der NRWSPDqueer natürlich auch alle AG-Vorsitzenden der Unterbezirke ausführlich unterrichtet und aktuell informiert, um eine maximale Transparenz auch in die Basis hinein zu ermöglichen. Auf diese Art sollten alle AG-Mitglieder über ihre Unterbezirke informiert worden sein.

Dennoch möchten wir aufgrund der besonderen Bedeutung der Landeskonferenz aus oberstes Organ unser AG auf den aktuellen Stand hinweisen.

So hat der Landesverband der NRWSPD beschlossen, das wir unsere Landeskonferenz aller Voraussicht nach erst im ersten Jahreshälfte 2021 durchführen können. Dies trifft fast alle Landesarbeitsgemeinschaften in der NRWSPD.

Da unsere Landeskonferenz als Vollversammlung durchgeführt wird, steht die Teilnehmer*innen-Zahl nicht fest und kann auch nicht begrenzt werden. Daher ist eine Planung von Räumen, Hygienekonzepten und Ähnlichem nicht möglich.

Wir wissen alle aber um die starke Dynamik, was die Corona-Pandemie angeht. Sollte es daher zu neuen Entwicklungen kommen, informieren wir euch natürlich zeitnah.

Unberührt von der Corona-Krise konnten wir wie gewohnt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen und den klassischen Medien leisten. So hat sich unserer Landesvorsitzender, Fabian Spies, in einem Interview in der Juni-Ausgabe der FRESH, zu den Auswirkungen von Corona und zu den anstehenden Kommunalwahlen im Herbst geäußert.

FRESH JUNI 2020 SZENE | 9

Die SPDqueer in Zeiten von Corona und Kommunalwahlen

Kommunalwahlen 2020: Fabian Spies, Landesvorsitzender der SPDqueer in NRW



Die FRESH sprach mit Fabian Spies, dem Landesvorsitzenden der SPDqueer in NRW, über die Auswirkungen von Corona und die anstehenden Kommunalwahlen im Herbst. Spies spricht über die Bedeutung der Landeskonferenz, die Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeit der SPDqueer und die Herausforderungen bei den Kommunalwahlen. Er betont die Wichtigkeit der Solidarität und der Unterstützung der Basis in dieser schwierigen Zeit.

Bild: NRWSPDqueer ©

Unsere Social Media Kanäle konnten wir in gewohnter Weise nutzen, um zu aktuellen Themen Position zu beziehen und an Gedenk- und Jahrestagen Haltung zu zeigen.

Liebe Genoss*innen,

wir wissen, dass uns die Pandemie uns allen viel abverlangt. Jedoch gilt es, mit viel Zuversicht nach vorne zu blicken und für eine starke Sichtbarkeit zu sorgen.

Passt auf euch auf und bleibt hoffentlich alle gesund!

Euer

Landesvorstand der NRWSPDqueer



QUEERTicker

NEWSLETTER DER NRWSPDqueer AG AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

1/2020



CSD
MOERS
ESSEN-KRAY
MÜLHEIM AN
DER RUHR

CSD
PADERBORN
BIELEFELD



CSD
RECKLINGHAUS-
EN



CSD
AACHEN
HERNE
WUPPERTAL



DANKE! FÜR EUREN EINSATZ

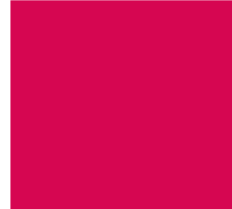
#nrwspdqueer



CSD
KREFELD



CSD
BOCHUM



CSD
KÖLN

CSD
DÜSSELDORF



Herausgeber:

NRWSPDqueer- Landesarbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung
Werdener Str. 4 | 40227 Düsseldorf | Internet: www.nrwspdqueer.de

Landesvorsitzender:

Fabian Spies | Mail: fabian.spies@gmx.de